

Leseprobe  
Online-Ansichtsexemplar!



von  
von Gabi Seitz-Barbo und Karlheinz Barbo  
Ein musikalisches Märchen

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag  
Deutschland Österreich Schweiz

## Die goldene Wurzel des Lebens

Musikalisches Märchen  
für Kinder und Erwachsene

von  
Gabi Seitz-Barbo und Karlheinz Barbo

Als Hörspiel konzipiert,  
doch wunderbar nachzuspielen.

© razzoPENuto 2018  
kontakt@razzoPENuto.eu

[www.razzoPENuto.eu](http://www.razzoPENuto.eu)  
[www.razzoPENuto.at](http://www.razzoPENuto.at)  
[www.razzoPENuto.ch](http://www.razzoPENuto.ch)  
[www.razzoPENuto.de](http://www.razzoPENuto.de)

---

## **Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:**

### **Die goldene Wurzel des Lebens**

Ein musikalisches Märchen

von Gabi Seitz-Barbo und Karlheinz Barbo

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

#### **razzoPENuto**

Bühnenverlag für Kinder- und Jugendtheater GbR  
Möllhausenufer 14  
D-12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen mit sich.

#### **Online:**

[info@razzopenuto.de](mailto:info@razzopenuto.de)  
[www.razzopenuto.de](http://www.razzopenuto.de)  
[info@razzopenuto.at](mailto:info@razzopenuto.at)  
[www.razzopenuto.at](http://www.razzopenuto.at)  
[info@razzopenuto.ch](mailto:info@razzopenuto.ch)  
[www.razzopenuto.ch](http://www.razzopenuto.ch)

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)  
[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

*Lied: Kinder dieser Welt (Eröffnungslied)*  
*Musik: Karlheinz Barbo | Text: Gabi Seitz*

Was ist gut und was ist böse  
das weis doch jedes Kind.  
Ob die großen es vergessen  
wenn sie erwachsen sind?  
Es wird Zeit dass wir uns wehren  
fest zusammenstehn  
ja wir Kinder woll`n in Frieden  
in die Zukunft gehn.

Kinder (Kinder) Kinder (Kinder)  
wir sind aufgerufen, zu retten unsere Welt.  
Wenn wir alle Freunde werden, unterm Himmelszelt  
alle Kinder (Kinder) Kinder dieser Welt.

Alle Kinder dieser Erde  
nehmt euch bei der Hand  
dann wird bunt und schön das Leben  
farbenfroh und interessant.  
Es wird Zeit dass wir uns wehren  
fest zusammenstehn  
ja wir Kinder woll`n in Frieden  
in die Zukunft gehn.

Kinder (Kinder) Kinder (Kinder)  
wir sind aufgerufen, zu retten unsere Welt  
Wenn wir alle Freunde werden, unterm Himmelszelt  
alle Kinder (Kinder) Kinder dieser Welt 2x

## **Erzählung 1**

Unhold, der Zauberer, machte seinem Namen alle Ehre. Er war nämlich ein wirklicher Unhold.

Mit Haut und Haaren hatte er sich der schwarzen Magie verschrieben - und genauso sah er auch aus. Groß und hager war er und immer ganz in schwarz gekleidet. Zersauste Haare und eklige, lange Fingernägel mit breiten Trauerrändern weil er sie schon jahrelang weder geschnitten, noch geputzt hatte. Manchmal wenn er lachte, was sehr selten vorkam, sah man ein paar dunkle, abgefaulte Stockzähne und sein Atem umwehte einen wie Grabesmoder.

Unhold hauste schon seit undenklichen Zeiten in einer glitschigen, kalten, modrigen Höhle, tief unter der Erde. Zusammen mit anderen grässlichen, lichtscheuen Gestalten. Eigentlich seit dem Tag, als er durch seine Bosheiten auch den letzten seiner Freunde vertrieben hatte.

Der Eingang zu seinem dunklen Reich, war ein gähnendes, schwarzes Loch, vor dem ein zweiköpfiger Höllenhund Wache hielt.

Auf diese raffinierte Erfindung war der Zauberer besonders stolz. Es ersparte ihm die Haltung von zwei Hunden denn zu seinen vielen schlechten Eigenschaften gehörte unter anderem der Geiz. Schliefe ein Kopf der Bestie, hielt der andere Wache und genauso war es auch mit dem Futter. Es war immer nur ein Kopf hungrig und musste gefüttert werden. Auf all seine andere Taten war er nicht minder stolz obwohl er sich eigentlich hätte schämen müssen. Er war eben ein echter Unhold.

Er war der Urheber sämtlicher Katastrophen auf der Erde. Unhold zettelte Kriege zwischen den Völkern an, sorgte für Hungersnöte und säte Streit und Hader unter Nachbarn.

Eine Sache fehlte ihm noch, von der er gehört hatte um die absolute Herrschaft über die Erde zu gewinnen. Und zwar, die goldene Wurzel des Lebens. Er wusste nicht was das war, aber jahrelang schon brütete er darüber nach, wie er in den Besitz dieses Wunderwerkes gelangen könnte.

*Lied: Macht*

*Musik: Karlheinz Barbo | Text: Gabi Seitz*

Macht, ich will Macht, alles ist käuflich auf dieser Welt.  
Menschen, Überzeugungen bekommt man, fürs Geld.  
Herrschen, will ich heut und hier, denn in mir herrscht nur die Machtgier.  
Macht, ich will Macht, alles ist käuflich auf dieser Welt.

Ich will den Sieg, will die Weltmacht für mich  
und ich zermalme was sich in den Weg stellt.  
Ja wenn es sein muss wird ein Krieg angefacht,  
so bau ich, ha ha ha ha auf meine Macht.

Macht, ich will die Macht, alles ist käuflich auf dieser Welt.  
Menschen, Überzeugungen bekommt man, fürs Geld.  
Herrschen, will ich heut und hier, denn in mir herrscht nur die Machtgier.  
Macht, ich will Macht, alles ist käuflich auf dieser Welt.

Ich brauch den Hass, seinen Bruder den Neid,  
sie öffnen mir Tür und Tor.  
Hat sich die Menschheit durch sie umgebracht  
hab ich sie, ha ha ha ha meine Macht.

Ich will die Macht, hab mir schon viel erkämpft,  
doch nicht genug, wenn man alles haben kann.  
Ganz gut getarnt, raffiniert ausgedacht,  
bau ich sie auf, ha ha ha ha meine Macht.

Macht, ich will die Macht, alles ist käuflich auf dieser Welt.  
Macht, ha ha Macht, ich will nur die Macht, ha ha ha Macht.

## Erzählung 2

Mit seinem von den Dämpfen des Zauberkessels umnebelten Geist murmelte er Nacht für Nacht aberwitzige Dinge vor sich hin und schrieb mit seinem Zauberstab magische Zeichen an die Wände der Höhle. Manchmal stiegen sogar dünne Rauchwölken aus seinen Ohren auf so angestrengt dachte er nach. Er hatte alle seine Zauberbücher von hinten nach vorne durchforscht. Hatte die Zauberbücher der guten Zauberer und die Zauberbücher der schlechten Hexen zusammen gestohlen aber keine Lösung gefunden. Doch eines Nachts kam endlich der langersehnte Geistesblitz. Mit der geballten Faust hieb er auf den Tisch, das die Holzwürmer vor Schreck, die Flucht ergriffen. Genau das war es.

Er musste sich aufmachen und die goldene Wurzel des Lebens finden und sie hierher in seine Behausung bringen. Nun werdet ihr sagen darauf hätte Unhold schon lange kommen können aber gerade das war sein wunder Punkt, den er tunlichst zu verbergen suchte. Er war zwar ein großer Zauberer, aber nicht besonders gescheit. Ohne seinen Zauberstab und ohne sein Zauberbuch war er sogar ein bisschen dumm. Das kam daher das er als Junge ziemlich oft die Zauberschule geschwänzt hatte und nur zu den Fächern erschienen war, die ihm Spaß machten. Aber das ist eine andere Geschichte und ehrlich gesagt kann ich mir nur sehr schwer vorstellen das Unhold jemals ein kleiner Zauberer gewesen sein soll.

Ohne seinem Zauberstab nutzten ihm die besten Zaubersprüche nichts. Sie verpufften wie Rauch im Wind oder waren nur einfache Tricks so wie man sie in jedem Zirkus sehen kann.

Schon am nächsten Tag steckte er seinen Zauberstab unter den Mantel, nahm sein Zauberbuch, das mit den übelsten Zaubersprüchen und machte sich auf den Weg.

*Lied: Und ich sag euch der war nie ein Kind*

*Musik: Karlheinz Barbo | Text: Gabi Seitz*

Hey, schaut euch den Typ an, er läuft den Weg entlang,  
seht ihr den kalten Blick, hey hey,  
Der, kann nicht mal lachen, keinen Blödsinn machen,  
er schaut, ich krieg nen Schreck, hey hey,

Und ich sag euch der war nie ein Kind,  
ich glaub niemals das der jemals ein Kind war.  
Ich würde wetten der war nie ein Kind,  
weil ihm Spaß und Freude Jux und Tolerie,  
sichtlich Fremdwörter sind.

Hey, beim Fussballspielen, kam er hier vorbei,  
laberte uns blöde an, hey hey,  
Dass, wir dumm und laut sind, ihm im Wege stehn,  
ich sag euch das ist ein Tyrann, hey hey.

Und ich sag euch der war nie ein Kind,  
ich glaub niemals das der jemals ein Kind war.  
Ich würde wetten der war nie ein Kind,  
weil ihm Spaß und Freude Jux und Tolerie,  
sichtlich Fremdwörter sind.

Solo Git.

Und ich sag euch der war nie ein Kind,  
ich glaub niemals das der jemals ein Kind war.  
Ich würde wetten der war nie ein Kind,  
weil ihm Spaß und Freude Jux und Tolerie,  
sichtlich Fremdwörter sind.  
Und ich sag euch der war nie ein Kind,  
ich glaub niemals das der jemals ein Kind war.  
Ich würde wetten der war nie ein Kind,  
weil ihm Spaß und Freude Jux und Tolerie,  
sichtlich Fremdwörter sind. Hey!

### Erzählung 3

Überall wo er durchkam hinterlies er deutliche Spuren. Er lies Flüsse über die Ufer treten, Vulkane ausbrechen, monatelange Dürren die Ernte vernichten. Er verursachte Flutwellen, versenkte Schiffe, verwandelte fruchtbare Länder in trostlose Wüsten. Seuchen grassierten überall dort wo er sich blicken lies. Er quälte Tiere und nahm kleinen Kindern ihr Spielzeug weg.

Lied: Wenn es Wunder gibt  
Musik: Karlheinz Barbo | Text: Gabi Seitz

Aus dunklen Träumen bin ich aufgewacht  
und frag mich wie wird unser Leben  
im Herzen Angst denn die Welt bangt aufs Neu  
wann wirs endlich Frieden geben.

Wenn es Wunder gibt, Gott lass sie geschehn.  
Gib das die Kinder in unserer Zeit  
voller Vertraun für die Zukunft bereit  
träumen, lachen, lieben,  
mit den Wolken fliegen.

Mit Kinderaugen das Leben zu sehn  
Liebevoll andere Menschen verstehn  
träumen, lachen, lieben,  
mit den Wolken fliegen.

Farben der Haut, ein Kind sieht sie nicht,  
es freut sich ein Kind zu sehen.  
gleich welche Sprache ein Lächeln genügt  
ein anderes Kind zu verstehen.

Wenn es Wunder gibt, Gott lass sie geschehn.  
Gib das die Kinder in unserer Zeit  
voller Vertraun für die Zukunft bereit  
träumen, lachen, lieben,  
mit den Wolken fliegen.  
Mit Kinderaugen das Leben zu sehn  
Liebevoll andere Menschen verstehn  
träumen, lachen, lieben,  
mit den Wolken fliegen, mit den Wolken fliegen.

#### Erzählung 4

Den wütenden Vätern versengte er mit seinem Feueratem Haare, Bärte, Augenbrauen und Kleidung. Ihre Frauen mussten sie monatelang pflegen weil die Bandwunden nicht heilen wollten. Die Familie verfiel in Armut weil ihr Ernährer nicht mehr arbeiten konnte. Die Erde war schon beinahe gänzlich verwüstet als Unhold endlich am Ziel seiner Wünsche anlangte. Ganz am Ende der Welt fand er sie, die goldene Wurzel des Lebens.

Aber da machte er ein langes Gesicht als er sah das die goldene Wurzel der Lebens nur ein Rosenstrauch war der zwar üppige, herrliche Blüten trieb und diese Blüten hatten alle so eigenartige Namen wie - Freundschaft- Nächstenliebe- Tierliebe- Zärtlichkeit- Freude- Lust- Frieden- Selbstvertrauen- Harmonie und Glück.

Unhold musste vor Enttäuschung erst ein paar mal schlucken. Dann wurde er wütend nahm seinen Zauberstab und lies ein fürchterliches Gewitter mit einem wahren Wolkenbruch niedergehn. Seltsamerweise war er aber der einzige der dabei bis auf die Haut naß wurde.

Aus den Wurzeln des Rosenstrauchs entsprang eine warme, glasklare Quelle und dort saß eine Fee die emsig damit beschäftigt war, winzige Babys in das Wasser zu tauchen und ihnen eine Blüte des Rosenstrauches mitzugeben bevor sie sie hinaus in die Welt zu ihren Eltern schickte.

*Lied: Lied der Fee (Auf und ab, führt euch dieser Lebensweg)*  
*Musik: Karlheinz Barbo | Text: Gabi Seitz*

Auf einem Sonnenstrahl, vom blauen Himmelszelt,  
in Liebe getaucht, so schicke ich euch, ins Leben.  
Wärme, Geborgenheit, Frieden und Harmonie,  
alles Glück dieser Welt, soll euch euer Leben geben.

Auf und ab, (auf und ab) führt euch dieser Lebensweg, (Lebensweg)  
kalter Wind zieh vorbei. (zieh vorbei)  
Lass sie blühen, im sanften Frühlingswind, (Frühlingswind)  
in Liebe glücklich und frei.

Tanzt mit dem Schmetterling, hoch wie ein Adler fliegt,  
und stark wie ein Baum stemmt euch gegen den Sturm des Lebens.  
Träumt einen bunten Traum, macht ihn für euch dann wahr,  
nur wer niemals geträumt und niemals gehofft lebt vergebens.

Auf und ab, (auf und ab) führt euch dieser Lebensweg, (Lebensweg)  
kalter Wind zieh vorbei. (zieh vorbei)  
Lass sie blühen, im sanften Frühlingswind, (Frühlingswind)  
in Liebe glücklich und frei.

Auf und ab, (auf und ab) führt euch dieser Lebensweg, (Lebensweg)  
kalter Wind zieh vorbei. (zieh vorbei)  
Lass sie blühen, im sanften Frühlingswind, (Frühlingswind)  
in Liebe glücklich und frei.

## **Erzählung 5**

Die Fee schaute verwundert auf und musterte ihn von Kopf bis Fuß. Ach, Unhold- du bist's deine Zaubersprüche werden dir hier wenig nützen. Denn die Macht der goldenen Wurzel des Lebens ist die größte Macht auf unserer Erde. Ich weis das du gekommen bist um dir die goldenen Wurzel des Lebens zu holen und ich gebe dir die Chance, darum zu kämpfen. Ich meine damit nicht das wir wie wilde Krieger auf einander los gehen. Nein, das wäre unfair. Dein Körper wäre dafür ideal, aber ich würde daran zerbrechen. Gut, erwiderte Unhold und rieb sich heimlich die Hände.

Ich will nicht unfair sein, wir könnten einander Rätsel stellen. Einverstanden, erklärte die Fee. Der Zauberer frohlockte, Rätsel stellen und lösen war sein liebster Zeitvertreib. Er hatte bisher noch jedes Rätsel gelöst und den Verlierern war es dabei jedes mal übel ergangen.

Mein Einsatz ist die goldene Wurzel des Lebens und deiner ist dein Zauberstab, sagte die Fee. Das war Unhold gar nicht recht aber schließlich war er dann doch einverstanden weil er sicher war die Fee zu besiegen.

Fang du an, sagte er heimtückisch. Die Fee überlegte einen Augenblick und fragte dann. Was ist das, morgens auf vieren, mittags auf zweien und abends auf dreien. Kinderleicht antwortete Unhold, der Mensch als Kind, Erwachsener und als Greis mit Stock. So, jetzt bin ich an der Reihe.

Zweibein saß auf Dreibein und aß Einbein. Da nahm Vierbein, Zweibein, Einbein, Da nahm Zweibein, Dreibein und warf Vierbein, das Vierbein, Einbein fallen lies. Die Fee musste eine Weile nachdenken. Na, du kommst wohl nicht drauf meine Gute freute sich der Zauberer. Lass mich nachdenken, gleich hab ich's. Der Mensch, der Hocker, der Knochen und der Hund.

Unhold gab zähneknirschend zu das die Fee das Rätsel gelöst hatte. So, jetzt bin ich wieder an der Reihe.

*Lied: Rätsel der Fee*

*Musik: Karlheinz Barbo | Text: Gabi Seitz*

Je mehr du verschenkst, desto reicher wirst du sein,  
du brauchst sonst nichts und die Welt, ist doch dein.  
Lässt Herzen, höher schlagen, versetzt Berge im Nu,  
macht hässliches schön, denkt nicht ich, denkt nur du.

Es kostet nichts, doch kostet mans,  
dann will man alles, man will es ganz,  
macht keinen Unterschied zwischen arm und reich  
die stärkste Kraft und doch ganz weich.

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**  
**[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)**

